

Inhalt

Vorwort	13
0. Einleitung: Lob der Bibel.....	19
0.1 Sie steht in unserem Heute.	19
0.2 Wie lebt es sich in dieser Wahrheit?	23
0.3 Der Himmel klart auf.	25
0.4 In der Schule endgültiger Gewissheit.....	26
0.5 Exerzitium der Menschlichkeit	29
0.6 Ja, erst recht.	32
1. Von der Wahrheitsliebe	39
1.1 Das Eine – und das Andere nicht	39
1.2 Eroberung der Sorglosigkeit.....	42
1.3 Zahllose Wohnungen, aber nicht für „Religionen“	43
1.4 „Religion“ und Offenbarung, false balance	46
1.5 Religionen, Überwölungen, einsturzgefährdet	50
1.6 Waffenhimmel. „Allgemeine Wehrpflicht“	54
1.7 Treue – oder Zurückschlagen der Liebe	57
1.8 Den Zeitgenossen fragen, wie ihm Gott gefällt?	59
1.9 Der Ich-Idiot entscheidet nicht.	63
1.10 Soll sich der Schwarm durchsetzen?	66
1.11 „Was wissen wir schon?!“	67
1.12 Das „allgemeine Toleranzsüpplein“	72
2. Über das Wesen der Wahrheit ist entschieden.....	77
2.1 Wahrheit ist zur Welt gekommen.	77
2.2 Vieles verdient keinerlei Respekt.	78
2.3 In ungerührter Fraglosigkeit	81
2.4 Österlicher Grundherr	83
2.5 Jesus Christus / Wahrheit.....	84
2.6 „Die Liebe heftet fleißig die Augen.“	87
2.7 Man kann darin versaufen.	88
2.8 „Gehet hin!“	92
3. Ich möchte mich ja nur anschließen.....	97

4.	Lob des Herkommens, Bethlehem, Königsgeburt.....	101
5.	Jesus Christus – unter den Armseligen.....	107
5.1	Der „bleiche König“	108
5.2	Totenvögel fliegen durch ihre Augen.	111
5.3	Wer betet denn für sie?	114
5.4	Die unzähligen Verwandten Hiobs.....	116
5.5	„Man soll ihnen nicht dauernd dazwischenreden.“	119
5.6	„Über die Wasser weht's kalt.“	121
5.7	Sie verfügen über Gift zuhauf.	123
6.	„Immer noch Sturm“	129
6.1	„Wie einem Irrsinnigen“	129
6.2	Der unmenschliche Ton	134
7.	„Stirb!“	139
8.	Die Rattenlinie.....	143
9.	„Er liebte sie bis ans Ende.“	147
10.	Zu Tode erschrocken	151
10.1	„Dein Tod wächst durch unser Herz.“	151
10.2	Ausatmen	155
10.3	Karsamstag	158
10.4	Der verfluchte Tod führt sich auf.	160
11.	Zum Leben erschrocken	163
11.1	Schnittfläche der Welten	163
11.2	„Der Staub wird singen wie ein Vogel.“	167
11.3	Nein.....	171
11.4	„Wir sahen seine Herrlichkeit.“	175
11.5	„Gewebt in einem Stück“	177
11.6	„Aus dem Schoß der Morgenröte“	178
11.7	Das Angesicht Jesu Christi und das Antlitz Gottes	180
12.	„Komm mit mir zu Atem!“	183
12.1	„So wahr ich lebe“, spricht der Herr.	183
12.2	„Und dem Tod soll kein Reich mehr bleiben.“	184

13. Neue Klarheit und Brechungen des einen Lichts	187
13.1 Ein Beben durchläuft die Zeit.	188
13.2 Er ist auferstanden, er war im Recht.	191
14. Bis zum Unheimlichsten	193
14.1 Seine Bitte überwölbt die Zeit.	193
14.2 Neue Mördergesichter	196
14.3 „Dennoch die Schwerter halten“	198
15. Freiheit zum Wunderbaren und zur Dankbarkeit	203
15.1 Reden wir sofort über Auferstehung!	203
15.2 Wir sind ihm eine Unmöglichkeit wert.	205
15.3 „Ist nicht alles wie nie?“	207
15.4 Die Gesamtmerkwürdigkeit des Lebens	210
15.5 „Ihn kennt – Der Dank.“	213
16. Christustrotz, warum	217
16.1 „Der Herr thront über der Flut.“	217
16.2 „Nous sommes embarqués!“	220
17. Der atmende Gott	223
17.1 Die Pastorentochter singt.	223
17.2 „Er hauchte sie an.“	225
17.3 Auferstanden ist sein gelebtes Leben.	227
17.4 Der Gang des Offenbarers.	231
17.5 Im Atemraum Christi.	233
18. In eins geblendet	237
18.1 Geistesgegenwart, eine Liebe später.	237
18.2 In seine Zeit eingeseget.	240
19. „Christus ist hier.“	243
19.1 Ungegenwart und Tigersprung	243
19.2 „Tode und Tore“	247
20. Die gottesdienstliche Predigt, die andere Predigt	251
20.1 Was bringe ich in den Gottesdienst mit?	251
20.2 Zuerst Grünewald.	252
20.3 Er will sich die Predigt zu eigen machen.	254

21. Perfekt. Punkt. Basta. Sela, Psalmende. Amen.	259
21.1 Hiergeblieben!.....	259
21.2 „Wahrlich, wahrlich ...“	261
21.3 Basta-Predigt und Gelassenheit	262
22. Auf den Tod schießen	265
22.1 Der herrliche Stoff „Jetzt“	265
22.2 Der in Liebe fällt.....	266
22.3 Er wird uns vor Augen gemalt.	268
23. Der gottesdienstliche Mensch	271
23.1 Ein Schiff hält auf mich zu.	271
23.2 Vom Mal zu Mal.	272
24. Der Fürst des Festes	277
24.1 Nach der Tiefe zu	277
24.2 Rechts vom Herrn	279
25. „Du bist es!“	283
25.1 Siehe! Schau auf!	283
25.2 „Ein liebliches und lächelndes Gebet“	285
25.3 „Auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte“	288
25.4 Verneigung	290
26. Ich – noch ehe ich geboren war	293
27. Gott arbeitet – „dass ihm die Haut raucht“	303
27.1 „Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar.“	303
27.2 Dem ist nichts hinzuzufügen.	305
27.3 Der Arbeiter-Mensch	306
27.4 „Aber weh!“	309
27.5 „An allem ist etwas zu wenig“, heißt es.	311
27.6 Das Fell dampft, die Haut raucht.	313
27.7 „Du hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten.“	314
27.8 Der Esel Balthasar stirbt.	315
27.9 Ein armer Esel wird zum Gleichnis.	316
27.10 „Gott wird durch Muße gedient.“	317
27.11 Der Sonntag ist der Christustag.	317
28. Pharisäer und Zöllner, heute	321
28.1 Was wütet in seinem Kopf?	321

28.2	Paulus: aufgehörter Pharisäer	323
28.3	„Lasst mich eine Fratze malen!“	323
28.4	„Ich gehöre hinunter.“	325
28.5	Ich stoße auf das widerwärtige Tier.	327
28.6	Krokodilstränen, Adamstränen	328
28.7	„Ihr habt es doch alles gewusst!“	330
28.8	Wie also anders?	333
29.	Wie, wenn ich schon gestorben wäre?!	335
29.1	„Komm mit durch meinen Tod!“	335
29.2	Wie vorbei das alles ist!	338
30.	Die Lichtung des Bergpredigers	343
30.1	„Der Bergprediger ist die Bergpredigt.“	343
30.2	„Das Maß lächelt.“	344
30.3	Hans Adam, John Adam, Ali Adam	347
30.4	„Ich aber sage euch ...“	348
30.5	Ein „Riesenschritt der Menschheit“?	350
30.6	„... entwindet dem Herrn die Peitsche ...“	352
30.7	Böse aus Vergessen	354
30.8	Der Bergprediger wird sich offenbaren.	357
31.	Das Christus-Gebot und die Schlange	359
31.1	Christus allein	359
31.2	Der „Wille zur Christus-Macht“	360
31.3	Konkurrenz der Nützlichkeiten	361
31.4	Die Marktdynamik wird es richten.	364
31.5	„Beiß zu!“	366
32.	Beauftragung	369
32.1	So geht Macht.	369
32.2	Schafe mitten unter den Wölfen	372
33.	Umso mehr Buße im Großen. Verlust- und Untergangsbereitschaft	377
33.1	„Die abendländische Gottlosigkeit“	377
33.2	Bete dich selbst an!	380
33.3	Peristaltik des alten Äons	382
33.4	„Unaufhaltsamkeit“, Totschlagewort	388
33.5	„Steh auf, Herr! Gott, erhebe deine Hand!“	389

34. Abgeräumt wird das alte Regime	393
34.1 Während der Leviathan im Zimmer liegt oder Das Gebet als Gefecht	393
34.2 Aus der Totschlägerreihe herausspringen	396
34.3 Von Rüstung durchschossen	399
34.4 „Bis in die Träume flackert sein Gelächter.“	401
34.5 „Weh euch, wenn alle Menschen gut von euch reden!“	403
35. Vom Fährmann der Zeit	409
35.1 „Herr, zürne nicht so sehr!“	409
35.2 Doppelwertigkeit. Doppelschlächtigkeit	414
35.3 „Wir haben die Geschenke falscher Götter angenommen.“	416
35.4 Entmächtigung und Abrücken	418
35.5 Mücke am Klebeband	419
35.6 Ausweichbewegungen	420
36. Heimat im Himmel	427
36.1 Wenn mir die Welt geboren wird	427
36.2 Wenn die himmlische Heimat versprochen wird.....	430
36.3 Wenn das irdische Glück zum Gleichnis wird.....	431
36.4 Wenn die Bibel groß geschaute Bilder aufzieht.....	433
36.5 Wenn Träume nach Hause zeigen	435
36.6 Wenn wir aufgeweckt werden.....	439
37. Der Tau der Lichter	441
37.1 Unter dem Scheiterhaufen meiner Sünden	441
37.2 Verherrlichung.....	442
Personenregister	449